



Startschuss für die Testphase: Ab sofort darf in Gifhorns Fußgängerzone rund um die Uhr geradelt werden.

FOTO: SEBASTIAN FREUR

Testphase: Startschuss für Radel-Projekt in der Fußgängerzone

Versuch läuft bis Ende November – Viele Institutionen begleiten die Aktion – Aufsteller und Piktogramme

VON UWE STÄDTLICH

GIFHORN. Gifhorns Einkaufsmeile teilen sich ab sofort Radfahrer und Fußgänger. In einer Testphase, die ein halbes Jahr dauert, sollen Erfahrungen gesammelt werden. Viele Institutionen begleiten das Projekt – und stehen der Neuerung durchaus positiv gegenüber.

→ Eine Chance für die Innenstadt

„Das geht mit Sicherheit“ ist auf sechs großen Aufstellern und zwei weiteren Bannern in der Fußgängerzone zu lesen, um die Gifhormerinnen und Gifhormer für den Testlauf zu sensibilisieren. „Natürlich gehen die Meinungen bereits

im Vorfeld sehr weit auseinander – solange wir es nicht ausprobieren, werden wir jedoch nicht wissen, ob es geht“, steht Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich der Idee positiv gegenüber.

Flankierende Maßnahmen würden die Testphase begleiten, kündigt der Verwaltungschef an. „Das Ganze funktioniert allerdings nur, wenn man gegenseitig Rücksicht nimmt“, so Nerlich. Bereits am ersten Tag sei das neue Angebot gut angenommen worden. „Beim Blick aus meinem Fenster habe ich festgestellt, dass genug Platz für alle da ist.“

Dr. Rainer Mühlnickel, dessen Braunschweiger Planungsbüro BÖREGIO die Projektbegleitung übernommen hat, spricht von einem „spannenden Test“. „Wir werden

Bürgerinnen und Bürger zwi- schendurch um ihre Meinung bitten und am Projektende eine Abschlussbefragung vornehmen“, erläutert der Diplom-Ingenieur. „Das Ganze ist ein wichtiger Baustein für Gifhorns Radverkehrskonzept der Zukunft. Wir hoffen, dass so mehr Schwung in Gastronomie und Einzelhandel kommt“, führt Mühlnickel aus. Andere Städte würden mit Interesse auf das Gifhomer Projekt schauen.

→ Es gilt Schrittgeschwindigkeit

Udo von Ey, Chef der City-Gemeinschaft Gifhorn (CGG), unterstützt die Idee ebenfalls. „Ich sehe das Projekt als Chance, um mehr Leben in die Fuß-

gängerzone zu bringen.“ Diese befinde sich seit Jahren im Wandel – von der reinen Einkaufszone zu einem Wohlfühl- und Erlebnisort. Für Gifhorns Dehoga steht Kreisverbands-Vorsitzender Armin Schega-Emmerich der bis Ende November andauernden Testphase auch positiv gegenüber. „Radfahren ist ein bedeutender touristischer Faktor und Gifhorn inzwischen ein beliebtes Ziel für Rad-Urlauber.“ Ein wenig „fremdelt“ der Hotelier jedoch noch mit der Idee, in der „Ibsenstraße“ gegenläufigen Verkehr“ zuzulassen.

„Uns liegt die Sicherheit am Herzen“, ruft Caroline Arndt von der Gifhormer Polizei dazu auf, die Spielregeln zu beachten und mit dem Rad nur Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Grundsätzlich stünden die

Ordnungshüter dem Modellversuch offen gegenüber. In den vergangenen drei Jahren habe es in der Fußgängerzone lediglich einen Unfall mit Radfahrer- und Fußgängerbeteiligung gegeben. „Wir gehen optimistisch in die Testphase.“

„Wir finden es gut“, gibt's von Wolfgang Harder vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Vorschuss-Lobbeeren für den Testlauf. Die Sonntage, an denen sich ebenfalls viele Menschen in der Fußgängerzone befänden, hätten in der Vergangenheit gezeigt, dass Radler und Fußgänger sich die vorhandene Fläche problemlos teilen könnten. Harders Appell: „Nicht so dicht an den Läden vorbeiradeln, um Kundinnen und Kunden nicht zu gefährden.“